



Erstes Kapitel.

Erinnerungen an eine große Zeit.

An einem jener sonnigen Märztagen, welche bisweilen, wie liebliche Boten, den Frühling ankündigen, während er doch noch fern ist und erst nach vielen Stürmen und Unwettern in seiner vollen Herrlichkeit herniederkommt, — finden wir auf einem freien, von hohen Eichen umgebenen Sandplatze eine muntere Gruppe mit der Übung in Waffen beschäftigt. Ein bejahrter, doch noch kräftiger Mann, in dessen Haltung, Kleidung und Gesichtsbildung man unschwer den ehemaligen Militär erkennen mochte, — ihm gegenüber ein etwa zwölfjähriger Knabe, leicht und zierlich gekleidet, schwarzäugig und dunkelgelockt, Geist und Leben in dem von der Hitze des Gefechts geröteten Antlitz, — beide mit leichten, stumpfen Rapieren wider einander kämpfend, so daß der beschränkte Raum theils von dem Geklirr der Waffen, theils von dem